

# Modische Finessen für darunter

■ **ESSLINGEN:** Katrin Recktenwald entwirft, fertigt und verkauft am Rathausplatz handgearbeitete Unterwäsche

VON GABY WEIß

„Als ich in der Schule das erste Mal an der Nähmaschine saß, wusste ich: Das ist mein Ding.“ Eine Lehre als Damenschneiderin, eine Ausbildung zur „staatlich geprüften Produktentwicklerin Mode“ an der Stuttgarter Modeschule und jede Menge Erfahrungen später, ist Katrin Recktenwalds Traum in Erfüllung gegangen: In ihrer Boutique am Rathausplatz verkauft die 26-Jährige unter dem Label „k.triny“ ihre eigene Lingerie-Kollektion: von ihr entworfene und selbst genähte Unterwäsche – und alles ist „handmade in Esslingen“.

## „Ich schwelge gern in Spitzen“

Ein Hemdchen in Frühlingsgrün mit Schmetterlingen, Höschen im Schleifenlook, Brautwäsche mit eingesticktem „Just married“ und Shorts in kräftigem Rot – feinsäuberlich hängen Katrin Recktenwalds Werke vor den Natursteinwänden im Laden. Hinter einem Vorhang im kleinen Atelier herrscht inmitten von vier Nähmaschinen, Stoffen, Garnen und Spitzen das kreative Chaos. „Ich liebe Unterwäsche, weiche, fließende Stoffe und hautschmeichelnde Materialien, und ich schwelge gerne in Spitzen“ – schon während ihrer Ausbildung hat „Triny“, wie ihre Eltern sie nennen, am liebsten Dessous geschneidert und sich alles beigebracht, was mit Lingerie zu tun hat. Nachdem ihre Modelle erst bei der Familie, dann bei Freunden und später bei Freunden von Freunden immer gefragter wurden, hat sie sich 2007 in ihrer Wahlheimat Esslingen selbstständig gemacht.

Modelle entwerfen, Stoffe kaufen, BHs und Höschen nähen, verkaufen, mit pfiffigen Ideen werben, Kosten kalkulieren und die Buchhaltung erledigen – das Ein-Frau-Unternehmen fordert ihr einiges ab: „Manchmal



Kreativ und engagiert hat sich Katrin Recktenwald ihren Traum von einer eigenen Dessous-Kollektion erfüllt. Foto: Weiß

weiß ich auch nicht, wie ich alles hinkomme“ – strahlt sie, obwohl sie von morgens sieben bis abends um sechs im Laden steht oder hinter der Nähmaschine sitzt und anschließend zuhause noch Fotos für den neuen Katalog auswählt: „Aber ich mache das mit Leidenschaft, und dann geht alles.“ Momentan näht Katrin Recktenwald saisonbedingt in erster Li-

nie Bikinis. Jedes Stück ist einzeln gefertigt und durch ihre Hände gegangen: „Im Augenblick komme ich gerade so nach, aber wenn die Nachfrage noch größer wird, könnte ich mir vorstellen, auswärts fertigen zu lassen: Nach meinen Entwürfen und Schnitten und mit meiner Stoffauswahl, möglichst in Deutschland.“ Inspiration holt sich die Designerin

überall: „Ob ich durch die Stadt laufe oder in Zeitschriften blättere, man wird ständig mit optischen Reizen bombardiert.“ Dabei hört sie bei der Stoff- und Farbauswahl gern auf ihr Bauchgefühl: „Man darf sich nicht verbiegen lassen und Pudertöne nehmen, bloß weil die gerade in sind, wenn man eigentlich lieber Neonfarben hätte.“ Weil sie als kleines Un-

ternehmen auf Stoff-Messen nie große Mengen ordern kann, hat Katrin Recktenwald ihren Charme eingesetzt: „Ich hab’ meine Sachen gezeigt und gefragt: Wie soll aus mir eine Große werden, wenn ihr mir nicht als Kleine schon mal helft? Das hat manche Händler überzeugt.“

Katrin Recktenwald bietet Maßkonfektion, bei Bedarf passt sie ihre Schnitte individuell an, verlängert auf Wunsch Hemdchen, kürzt Träger oder kombiniert einen Mini-Slip mit einem Doppel-D-BH: „Das fertige ich auf Bestellung.“ Je nach Arbeitsauslastung dauert das bis zu vier Wochen, manchmal geht’s auch schneller: „Kürzlich war eine Dame nur zu Besuch in Esslingen. Die hab’ ich zum Stadtbummel geschickt, danach konnte sie die Boxershorts für ihren Mann mitnehmen.“

## Kleine Hingucker peppen auf

Während rund 90 Prozent der Kundschaft Damen sind, wissen auch immer mehr Männer die Vorteile handgearbeiteter Unterwäsche zu schätzen: „Wenn ein Mann etwas hat, das ihm passt und gefällt, kommt er wieder. Männer sind sehr markentreu.“ Kleidung hat für sie selbst viel mit Gefühlen zu tun: „Ich möchte mich so anziehen, wie ich mich fühle: Heute bin ich verspielt und romantisch, morgen bin ich bunt und funky unterwegs.“ Dem trägt sie in ihrer vielfältigen Kollektion Rechnung. Viele ihrer Stücke peppt sie auf: Ein neckisches Schleifen, ein umlaufender Spitzenrand, eine auffällig gesteppte Naht oder ein gewagter Farbmix. Praktisch sind die Designerteile trotzdem: „Eine moderne Frau hat nicht die Zeit für Handwäsche, die meisten Sachen sind bei 30 bis 40 Grad in der Maschine waschbar und man muss nichts bügeln.“

■ [www.triny.de](http://www.triny.de)